

EUROPAWAHL AM 13. JUNI 2004

Zehn gute Gründe CDU zu wählen



Gegen rot-grünes Chaos

Mit Rot-Grün ist der Wurm drin. Deutschland in einer Abwärts-spirale aus sinkender Beschäftigung, niedrigem Wachstum und hoher Verschuldung! Rot-grünes Chaos – nicht auch noch in Europa. Seit Hans Eichel Finanzminister ist, sind die Schulden um 190 Milliarden Euro angestiegen. Im vergangenen Jahr schrumpfte die deutsche Wirtschaft um 0,1%. Deutschland lag damit auf dem drittletzten Platz in der EU. Alle 13 Minuten geht in Deutschland eine Firma pleite. Die Beiträge zur Krankenversicherung sind kräftig gestiegen. Doch höhere Beiträge sind Gift für die Konjunktur, weil sie Rentnern, Arbeitnehmern und Arbeitgebern das Geld aus der Tasche ziehen.



Arbeitsmarkt fit machen

Rot-Grün hat Deutschland an das Tabellenende der Europa-Liga geführt. In der EU der 15 Mitgliedsstaaten belegen wir bei der Arbeitslosenquote den 13. Platz. 1998 noch Platz 9. Allein in den vergangenen 12 Monaten gingen 795.000 Jobs verloren. Mehr als 50% der Arbeitslosen sind länger als ein Jahr arbeitslos. In der EU sonst meist nur 20% bis 30%. Deutschland hat die niedrigste jährliche Arbeitszeit in Europa – bei Steuern, Abgaben und Lohnnebenkosten liegen wir dafür ganz weit vorn. Die CDU will Deutschland und den Arbeitsmarkt wieder fit machen. Also die Lohnnebenkosten senken und den Betrieben flexible Gestaltungsmöglichkeiten geben. Das erleichtert Neueinstellungen.



1.399.088.061.230 €

Eine gigantische Zahl – über eine Billion Euro, so hoch dürfte die staatliche Verschuldung am Ende des Jahres sein! 2005 wird Deutschland zum vierten Mal in Folge gegen den Stabilitätspakt verstoßen. Aber die Schulden von heute sind die Steuererhöhungen von morgen. Das Geld fehlt für dringend benötigte Investitionen in Bildung und Verkehrswege. Das will die CDU: Einen ehrlichen Kassensturz, die staatlichen Ausgaben strikt begrenzen und Subventionen abbauen sowie die Gemeindefinanzen neu ordnen und den Stabilitätspakt wieder einhalten. Denn nur so bleibt der Euro stabil – und eine solide Währung ist die Voraussetzung für eine gute wirtschaftliche Entwicklung.



Gegen rot-grüne Bürokratie

Deutschland ist in Europa zur bürokratischen Schnecke geworden. Kaum einer kennt sich noch aus: 120 Gesetze, 96.000 Verwaltungsvorschriften, 200 Steuerformulare. Unter Rot-Grün ist der Steuerdschungel weiter gewuchert. Das ist leistungsfeindlich. Verlierer sind vor allem diejenigen, die sich teure Steuerberatung nicht leisten können. Die CDU fordert: Weg mit dem alten Einkommensteuergesetz, es ist nicht mehr reformfähig! Regeln vereinfachen und Steuern senken. Eine Familie mit zwei Kindern und einem Haushaltseinkommen von 32.000 Euro zahlt danach keine Steuern! Nur mit einem radikal vereinfachten Steuersystem haben wir international eine Chance!



Europa sicher machen

Europa steht für Freiheit, Frieden, Toleranz, Rechtsstaatlichkeit und die universellen Menschenrechte. Der internationale Terrorismus, die organisierte Kriminalität, ethnische Konflikte, der Zerfall von Staaten, illegale Einwanderung und die Weiterverbreitung von Massenvernichtungswaffen sind Bedrohungen, die Europa zwingen, seine Rolle neu zu definieren. Dies kann nur mit einer starken Europäischen Union gelingen, durch eine gegenseitige Beistandspflicht im Kampf gegen den Terrorismus, durch eine stärkere Zusammenarbeit in den Bereichen Justiz- und Innenpolitik, durch eine Erhöhung der Durchschlagskraft europäischer Polizeioorgane (Europol) und eine gemeinsame Sicherung der Außengrenzen.



EU-Außenpolitik mit Sinn

Die EU muss zum Akteur der Weltpolitik werden. Dazu gehört eine gemeinsame Außen- und Sicherheitspolitik, die diesen Namen verdient. Dazu gehört eine gleichberechtigte Partnerschaft Europas mit den USA, denn die Alte und die Neue Welt bilden eine bewährte Wertegemeinschaft. Wir unterstützen daher die sinnvolle Idee der Schaffung eines europäischen Außenministers. Eine außenpolitische Spaltung der EU, wie während des Irak-Krieges, darf sich nicht wiederholen. Unser langfristiges Ziel ist die Schaffung einer europäischen Armee als tragender europäischer Pfeiler der NATO.



Ehrlichkeit

Die jüngste Erweiterungsrunde war ein großer Kraftakt für die EU. Bevor jetzt mit weiteren Ländern Beitrittsverhandlungen aufgenommen werden, müssen die Erfahrungen mit der Erweiterung zum 1. Mai 2004 ausgewertet werden. Erweiterung und Vertiefung der Europäischen Union müssen in der Balance gehalten werden. Jetzt in Beitrittsverhandlungen mit der Türkei einzutreten wäre verantwortungslos. Die CDU setzt auf eine privilegierte Partnerschaft. So können die Türkei und die Europäische Union politisch und wirtschaftlich zusammenarbeiten. Partnerschaft statt Beitritt – das ist ehrlich und verantwortungsvoll.



EU-Verfassung mit Werten

Bei der Beratung über die EU-Verfassung hat die Bundesregierung deutsche Interessen sträflich vernachlässigt. Die Schröder-Regierung, die selbst den Stabilitätspakt torpediert, hat auch im Konvent die währungspolitischen Ziele aufgegeben. Sie hat sich nicht um eine Verankerung christlicher Werte in der Verfassung gekümmert. Die CDU meint dagegen: Preisstabilität und die Unabhängigkeit der Europäischen Zentralbank gehören in die Verfassung. Ebenso: ein klarer Verweis auf das christlich-jüdische Erbe Europas und ein Gottesbezug in der Präambel. Die CDU stellt sicher, dass die Kompetenzen klar zwischen der EU und den Mitgliedsstaaten abgrenzt werden.



Wissen schaffen

Unser Bildungssystem war einst weltberühmt. In der PISA-Studie schnitten vor allem SPD-geführte Länder miserabel ab. Viele unionsgeführte Länder erreichten dagegen auch international gute Plätze. Bildung ist Deutschlands wichtigste Ressource. Rot-Grün ist mit der Bildungsmisere völlig überfordert – und setzt auf verstaubte zentralistische Ideen. Dazu gehört etwa der Plan, Elite-Unis staatlich zu verordnen. Das will die CDU: Mehr Wettbewerb von Ländern und Schulen um das beste Bildungskonzept. Mehr Freiheit für die Hochschulen. Mehr Geld für Forschung und Entwicklung. Die Ausgaben müssen auf über drei Prozent des Bruttoinlandsprodukts gesteigert werden.



Berlin voran bringen

Während die EU-Osterweiterung Berlin in die Mitte der Europäischen Union rückt, begehrt die Stadt gegen Rot-Rot auf. Wowereits Party-Laune, Partei-Geschacher à la Strieder und eine ideenlose „Sparen-bis-es-quietscht“-Politik aus dem Hause Sarrazin lähmen Berlin. Dabei gilt es die Chancen zu nutzen. Die CDU hat im Berliner Abgeordnetenhaus dazu eine Antragsinitiative mit 15 konkreten Maßnahmen unter dem Titel „Berlin für Europa fit machen“ gestartet, damit Berlin von der EU-Erweiterung profitieren kann. Dazu gehört: verstärkte Zusammenarbeit mit Polen, Ausbau der Verkehrsinfrastruktur nach Osten, Europa-Wochen in den Berliner Schulen etc.